

Jeder Meter bringt die SG Schneidhain näher ans Ziel



Daniela Jungnickel und Dirk Ernst feuern die Teilnehmer des Sponsorenlaufs an und stellten fest, dass die Motivation unter den Vereinsmitgliedern groß war.

Fotos: Schemuth

Schneidhain (el) – Die verdutzten Blicke wichen schnell einem anerkennenden Lächeln. Wer am Sonntagvormittag auf den Schneidhainer Sportplatz an der Rossertstraße kam, der wurde erst mal vor die Wahl gestellt, ob er einen Anteil am neuen Sportplatz hinter dem Gelände der Firma Seeger erstehen möchte? Nein, dabei handelte es sich nicht etwa um eine Aktie, sondern um eine symbolische Transaktion, die wie-

derum dem Verein SG BW Schneidhain zugute kommen wird. Und so war der Anteilsverkauf auch die Idee des 2. Vorsitzenden Dirk Ernst, um hierdurch Gelder zu generieren, damit der Verein seinen versprochenen Eigenanteil von 100.000 Euro für die Nutzung des neuen Vereinsheims auch erwirtschaften kann. Das neue Vereinsdomizil befindet sich derzeit im Bau.

Dies wiederum bringt andere Überle-

gungen mit sich. Schließlich muss das Vereinsheim auch noch ausgestattet werden, bevor es von den Mitgliedern genutzt werden kann.

„Hier geht es bald los mit dem Umzug, aber von der alten, in die Jahre gekommenen Ausstattung können wir fast nichts mitnehmen“, beschreibt Vereinsvorsitzende Daniela Jungnickel die derzeitige Lage. Zuversichtlich sei man jedoch, was die Zahlung der 100.000 Euro an die Stadt angehe. Zur Einweihung des neuen Platzes werde man schon einen „Batzen“ anzahlen können und die restliche Summe dann zum Ende des Jahres. Dafür hätte der Verein auch gute Vorarbeit geleistet und Rücklagen gebildet.

Einen weiteren Baustein sollte der Sponsorenlauf bilden, der am Sonntag ebenfalls auf dem Sportplatz durchgeführt wurde. Ob mit dem Fahrrad, auf Inlinern oder als sportlicher Jogger – egal, wie man seine Runden auf dem Sportplatz drehte, jeder Meter spülte ein wenig mehr Geld in die Vereinskasse, hatten sich die Aktiven – darunter erfreulich viele Jugendliche – doch vor dem Startschuss dazu verpflichtet, für jede Runde einen gewissen Betrag zu bezahlen, so dass ordentlich was zusammenkam.

Angespornt und angefeuert zu Höchstleistungen wurden sie dabei nicht nur von ihren Eltern, Verwandten und Freunden, sondern auch vom Stadionsprecher Oli Ernst, der den Aktiven am Mikrofon immer wieder Mut machte, nicht aufzugeben.

Was die Anschaffung der Inneneinrichtung angeht, so hätte man schon gerne eine gute Küche, damit man hier auch Feste feiern könne, so Jungnickel, die ebenfalls an Bänke für die Umkleiden etc. denkt und davon ausgeht, dass der Verein weitere 50.000 Euro für die Ausstattung des neuen Sportlerheims berappen muss. Vertraglich justiert werden müsse auch noch die Sportplatznutzung. Geregelt werden hierdurch auch Pflichten wie die Platzpflege, die künftig die SG übernehmen soll.

Das beinhaltet unter anderem Aufgaben wie den Schnitt der Obstbäume etc. Dabei stelle das Vertragswerk über die Nutzung des Platzes eine Art Präzedenzfall dar, da es in Zukunft laut Jungnickel auch für alle anderen Sportvereine gelten solle.

(Foto, links) Hartmut Kampers und Petra Borchert verkaufen „Anteile“ am neuen Sportplatz.

